

## Herkunft:

Ursprünglich stammt diese Art aus den großen, langsam fließenden und stehenden Gewässern Chinas.

## Größe:

Der Marmorkarpfen kann unter hiesigen Bedingungen Stückmassen bis zu 25 kg erreichen.

## Nahrung:

Der Marmorkarpfen ernährt sich hauptsächlich von kleinen Wasserschnecken, Muscheln sowie von Zooplankton.

## Merkmale:

Er unterscheidet sich vom Silberkarpfen durch die dunkelbraune Marmorierung und den nicht durchgängigen Bauchkiel an der Bauchunterseite. Die Augen liegen nicht ganz so tief und er wirkt massiger als der Silberkarpfen.

## Impressum:

Herausgeber: Thüringer Ministerium für Landwirtschaft, Naturschutz und Umwelt (TMLNU)  
- Presse, Öffentlichkeitsarbeit -  
Beethovenplatz 3, 99096 Erfurt  
Telefon 0361 37-99922  
Telefax 0361 37-99950  
[www.thueringen.de/tmlnu](http://www.thueringen.de/tmlnu)

Redaktion: TMLNU, Abteilung Forsten, Naturschutz,  
Ländlicher Raum

Foto: Bayerische Landesanstalt für  
Landwirtschaft, Institut für Fischerei

März 2009

Ministerium für Landwirtschaft,  
Naturschutz und Umwelt



Neozoen  
in Thüringer Gewässern

# Marmorkarpfen

*(Hypophthalmichthys nobilis)*



THÜRINGENFORST

# Marmorkarpfen

*Hypophthalmichthys nobilis*

(RICHARDSON, 1845)

## Allgemein:

Der Marmorkarpfen besitzt eine ähnlich große Bedeutung für die Speisefischproduktion wie der Silberkarpfen. Er wurde zu wirtschaftlichen Zwecken importiert und insbesondere zur Polykultur in Karpfenteichanlagen eingesetzt. Hierdurch konnten die Lebensraumkapazität und das angebotene Nahrungsspektrum optimal genutzt werden.

Durch gezielten Besatz gelangte der Marmorkarpfen auch in die großen Staugewässer Thüringens, wo er heute z. T. noch anzutreffen ist.

Da er unter hiesigen natürlichen Bedingungen nicht reproduktionsfähig ist, wird der Marmorkarpfen mit der Zeit aus diesen Gewässern wieder verschwinden, wenn kein weiterer Besatz mehr stattfindet.

